

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 236015 —

KLASSE 42 *m.* GRUPPE 16.

AUSGEGEBEN DEN 26. JUNI 1911.

MICHEL BAUM IN MÜNCHEN.

Kontrollvorrichtung für Rechenmaschinen mit wagrecht liegenden Zählscheiben
mit doppelter Anordnung der Zahlendekade.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 8. Dezember 1910 ab.

Der Zweck der vorliegenden Erfindung ist, Rechenmaschinen mit wagrecht liegenden Zählscheiben mit einer einfachen und sicheren Kontrollvorrichtung zu versehen, die es ermöglicht, die zuletzt eingestellte Zahl in be-
5 quemer Weise vor Einstellung der nächsten Zahl ablesen zu können.

Die Kontrollvorrichtung besteht aus einer flachen Scheibe *c*, die frei beweglich auf den
10 Zählrädern liegt, derart, daß die Löcher *d* sich mit den Löchern der darunter liegenden Zählscheibe decken. Mit einem Stift werden dann durch Einstecken desselben in die
Löcher *d* Kontroll- und Zählrad gleichzeitig
15 fortbewegt. Die auf dem Kontrollrad angeordneten Ziffern *o* bis *9* werden dann in den Schauöffnungen *m* sichtbar. Die Ergebniszahlen sieht man durch die Schauöffnungen *l*, und ist, um diese Zahlen nicht zu verdecken,
20 die Kontrollscheibe *c* mit einem halbkreisförmigen Ausschnitt *f* versehen. Die Endstellung des Rades *c* wird durch einen umgebogenen Lappen *p*, der sich gegen einen im Gehäuse befestigten Anschlag *p*₁ legt, fest-
25 gestellt. Die linke Hälfte des Kontrollrades *c* ist mit Klinkenzähnen *e* versehen, in die bei der Drehung des Rades *c* der Lappen *r* der Auslösvorrichtung *g* einschnappt und sie dadurch in der jeweiligen Stellung festhält. Die
30 Auslösvorrichtung *g* besteht aus einem Metallblechstreifen, von dem federnde Lappen *r* abgebogen sind und der durch eine kräftige

Feder *i* stets in seiner äußersten Stellung rechts gehalten wird. Die Räder *c* können daher, einmal nach rechts gedreht, infolge
35 der Sperrwirkung der Lappen *r* und der Zähne *e* nicht wieder nach links gedreht werden.

Um die Auslösung der Sperrung zu bewirken, wird der Metallblechstreifen *g* mittels
40 des durch einen Schlitz der Deckplatte ragenden Knopfes *k* so weit nach links gezogen (s. punktierte Stellung), daß die federnden Lappen *r* außer Eingriff gelangen, worauf die Kontrollscheiben *c* unter der Wirkung
45 einer kleinen Spiralfeder *n* in ihre durch den Anschlag *p* begrenzte Ruhelage zurückgeführt werden.

Gleichzeitig wird auch die Auslösvorrichtung *g* durch ihre Feder *i* wieder in die Ein-
50 griffstellung gebracht.

Um die Kontrollvorrichtung auch für die Subtraktion benutzen oder sie ganz ausschalten zu können, ist hinter dem ersten (halben)
Einsteckloch *d* der Kontrollscheibe *c* ein
55 kleiner Stift *o* angebracht, mittels dessen das Kontrollrad für sich allein gedreht werden kann.

Um zu subtrahieren, wird mittels des Stiftes *o* die Kontrollscheibe für sich allein
60 so weit vorwärts gedreht, bis die gewünschte Ziffer in der Schauöffnung *m* erscheint, worauf man die Kontrollscheibe an dieser Stelle stehen läßt und den Drehstift in das zuletzt

freigelegte Loch *d* der Zähler-
scheibe einführt und rückwärts dreht, womit die Subtraktion
(oder Korrektur) ausgeführt ist.

5

PATENT-ANSPRUCH:

10

Kontrollvorrichtung für Rechenmaschi-
nen mit wagrecht liegenden Zähler-
scheiben mit doppelter Anordnung der Zahlendekade,
dadurch gekennzeichnet, daß über den
Zähler-
scheiben mit gleicher Achse als Dreh-

punkt Kontrollscheiben (*c*) mit einer halb-
kreisförmigen Ausnehmung (*f*) und nur
einer Zahlendekade von 0 bis 9 angeord-
net sind, deren Eingrifflöcher (*d*) sich mit 15
den Zahn-
lücken der Zähler-
räder decken,
so daß sie durch einen Drehstift gemein-
sam bewegt werden können, wobei die
Kontroll-
räder mittels der an ihrem Um-
fang angeordneten Sperrzähne (*e*) durch 20
eine geeig-
nete Sperrung (*g*) in der einge-
stellten Lage festgehalten werden.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.





